

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 12. Mai 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 M 80 J, im Bezirk 2 M 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 8 J

### Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche den Staatsbeitrag zu den Kosten des Schneebahnens und Schneeschäufelns auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr für den Winter 1876/77 in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, die Kosten-Verzeichnisse, nach dem in Nr. 75 des Amtsblatts von 1875 bekannt gemachten Formulare gefertigt, binnen 14 Tagen hierher einzusenden. Die dabei zu Grund zu legenden Lohnsätze betragen nach dem Erlasse der Ministerialabtheilung für Straßen- und Wasserbau vom 10. April v. J. (Minist.-Amtsbl., Nr. 11) für einen Tag bei Spanndiensten für 1 Zugthier mit Einschluß des Lohns für den Fuhrmann 2 M., bei Handdiensten, und zwar für einen männlichen Arbeiter über 18 Jahren 80 J., für eine Frauensperson über 18 Jahren 60 J., für eine Person unter 18 Jahren 50 J.

Die Verzeichnisse sind mit der Beurkundung abzuschließen, daß unter der aufgerechneten Summe keine Kosten für Hand- oder Spanndienste für Schneebahnen auf Nachbarschafts- und Etterstraßen begriffen sind, auch von dem Ortsvorsteher, dem Gemeindepfleger und dem Frohnmeister zu unterzeichnen.

Bei Gemeinden, von welchen solche Verzeichnisse innerhalb der bestimmten Frist nicht eintreffen, wird angenommen, daß keine derartigen Kosten vorgekommen sind.  
Den 11. Mai 1877.

R. Oberamt.  
Doll.

Revier Stammheim.

## Gras-Verkauf.

Der heutige Grasertrag des Holzlagerplatzes unterhalb der Station Leinach wird am Montag, den 14. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Wären in Stammheim wiederholt verkauft.

Revier Liebenzell.

## Weg-Verbot.

Das Befahren des neugebauten Weges im Staatswald Klingental bei Nalbam ist bis auf Weiteres verboten.

Liebenzell, 9. Mai 1877.

R. Revieramt.

Emberg.

## Holz-Verkauf.



Am Montag, den 14. d. M., Mittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhauszimmer von Seiten der Gemeinde aus dem Gemeindewald:

117 Am. forcheses Scheiterholz, sowie 52 Am. dto. Prügels Holz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Käufer eingeladen werden.

Gemeinderath.

Magold.

## Straßenbau-Akkord.

Die Bauarbeiten zur

Magold-Haiterbacher Straße II. Abtheilung, Baudistrikt I und II in den Markungen Magold, Unterschwandorf und Haiterbach vom sogen. Schafhaus, Markung Magold, bis zum blauen Stich, Markung Haiterbach, sollen im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Ueberschlag betragen die Kosten beim

I. Baudistrikt Schafhaus bis Primo.	
Erdbarbeit . . . . .	5,531 fl. 36 kr.
Chausftrung . . . . .	3,405 " 54 "
Kunstbauten . . . . .	3,396 " 19 "
12,333 fl. 49 kr.	
II. Baudistrikt Primo bis zum blauen Stich.	
Erdbarbeit . . . . .	5,889 fl. 50 kr.
Chausftrung . . . . .	2,756 " 40 "
Dohlenbauten . . . . .	1,693 " 48 "
10,340 fl. 18 kr.	

Ueberschlag, Pläne und Akkordsbedingungen sind auf der Kanzlei des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Angebote in Prozenten ausgedrückt, für einen oder beide Baudistrikte sind, mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen belegt, bis Samstag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einzureichen, um welche Zeit auf hiesigem Rathhause die Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.

Den 9. Mai 1877.

Bau-Cassier:

Oberamtspfleger Maulbetsch.

Forstamt Altenstaig,

Revier Enzklösterle.

## Stamm- und Kleinnußholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 15. Mai d. J., von Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr an, auf dem Rathhaus im Wildbad aus den Staatswaldungen Hinterbronnwand, Hirschkopf 1 und 4-7 und Stangenbau:

136 Eichen mit 52,28 Fm.; 13 Buchen mit 3,96 Fm.; 5 Birken mit 1,57 Fm.; 6960 Stück Nadelholz-Lang- und Knochholz mit 4711 Fm. und 13 eichene Derbstangen 7-11 Meter lang.

Altenstaig, den 7. Mai 1877.

R. Forstamt Herdogen.

Sulz, (Dorf)

Oberamts Magold.

## Bau-Akkord.

Zur Erbauung eines neuen Schulhauses mit Hintergebäude sollen nachbeschriebene Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission in Akkord gegeben werden und zwar:

I. Hauptgebäude:		II. Hintergebäude:	
Erdbarbeit . . . . .	937 M 33 J		135 M 71 J



Maurer- und Stein- hauerarbeit	8365	59	3	749	07	3
Gypferarbeit	1150	64	"	379	74	"
Zimmerarbeit	8465	80	"	100	66	"
Schreinerarbeit	3950	82	"			
Schloffer- u. Schmied- arbeit	1416	52	"	65	-	"
Glaserarbeit	994	25	"	30	-	"
Fläschnerarbeit	560	78	"			
Anstricharbeit	754	06	"			
Gußheisenlieferung	1778	56	"			
Hafnerarbeit	31	-	"	68	92	"
Pflasterarbeit	202	64	"			
Lieferung von As- phaltröhren u.	111	-	"	78	75	"

Auftragende Affordanten werden eingeladen, ihre Angebote — in Prozenten der Aufschlagssumme ausgedrückt, — schriftlich und versiegelt, mit bezeichnender Aufschrift, spätestens bis

**Freitag-Montag, den 21. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,**  
bei dem Schultheißenamte Sulz portofrei einzureichen.

Um besagte Zeit wird die Eröffnung der Offerte auf dem Rathhause stattfinden, welcher die Submittenten anwohnen können.

Unbekannte Affordanten haben ihren Offerten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse beizufügen.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind bis zum Tage der Affordsverhandlung auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Magold, den 4. Mai 1877.

Oberamtsbaumeister **H. Schuster.**

**Privat-Anzeigen.**

Calw.

**Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne**

**Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb & retour**  
mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte  
und mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie,**  
vom 15. Mai 1877 an,

find zu haben in der

A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

**Bürger-Verein.**

**Monats-Versammlung.**

Montag, den 14. Mai 1877, Abends 7 1/2 Uhr,  
bei Traiteur Schumacher.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Ausschuss.

Calw. **Frucht-Preise** am 9. Mai 1877.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Jen- tiger Ver- kauf	Zu Rest gebl.	Höfster Preis		Bäcker Mittel- Preis		Niederster Preis		Ger- saute- Summe		Gegen d. vor Furch- schnittspreis mehr weniger.	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Wagen, alt.															
Kernen alt.	40	197	147	127	20	15		14	59	14	15	1853	65	1	29
Reggen								10	92	10	40	2653	50		92
Dinkel		243	243	243				10				160			
Gerste		16	16	16				7	49	7	30	1049	70		31
Eber alter	10	130	140	140											
Wohnen															
Widen															
Zusammen	50	496	546	526	20							5716	85		

Stadtschultheißenamt.

**Darlehen.**

Von 10,000 M. 5000 M., 3000 M.  
sucht gegen gute Pfandsicherheit  
Verw.-Aktuar Ziegler.

Calw.

12 Ctr. unberegnetes

**Heu**

verkauft

Rübler, Inselgasse.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über badt

**Augenbreveln**

Carl Reuthlinger.

**Lehrlingsgesuch.**

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt  
in die Lehre auf

Gärtner Mayer  
am Markt.

Calw.  
**Baderöffnung.**

Das von Herrn Schaefer in Pacht  
genommene

**MINERAL-BAD**

werden wir am

Montag, den 14. d. M.

eröffnen, wir werden es uns angelegen sein  
lassen, die verehrlichen Badgäste aufs Pünkt-  
lichste zu bedienen und bitten um zahlreichen  
Besuch.

Geschwister Dingler.

Calw.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Hiermit erlaubt sich Unterzeichneter dem  
geehrten Publikum die Anzeige zu machen,  
daß von ihm die Anfertigung von

**Körben, Blumentische, Blumen-  
bretter, Büchergestelle u.**

ebenso **Reparaturen** jeder Art und  
das **Flechten von Rohrstühlen**  
pünktlich und billigst ausgeführt wird.

Achtungsvollst

B. Frank, Korbmacher,

wohnhaft im früheren Eisenbahnhospital.

Calw.

**Guten**

**1875er Wein**

per Liter 50 J., ist über die Straße zu  
verkaufen bei

B. Rübler  
i. Traube.

Sirau.

**Verlorener Hund.**



Am 8. ds. gieng ein  
schwarzer vollhaariger, ein  
Jahr alter Schäferhund  
verloren. Der gegenwär-  
tige Besitzer wird gebeten, denselben gegen  
Belohnung abzugeben an

Gottlieb Greiner.

**Arbeiter-Gesuch.**

Ein jüngerer Schuhmacher-Gehilfe fin-  
det sogleich dauernde Arbeit bei

Friedrich Heugle,  
Schuhmacher.

**Dienstmädchen-  
Gesuch.**

Eine ältere alleinlebende Frau auf dem  
Lande sucht ein ordentliches nicht mehr zu  
junges Mädchen, welches etwas kochen, wa-  
schen und putzen kann. Eintritt sogleich  
oder bis Jacobi. Auskunft erteilt die  
Exped. d. Bl.

**Lehrlingsgesuch.**

Einen wohlgezogenen jungen Menschen  
nimmt in die Lehre

Ernst Staub, Bildhauer.

Stammheim.

**Dehmd**

verkauft

Jacob Weil.

# Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt

Reserve- und Sparfonds am Schlusse des Jahres 1876

4,501,500 Mark — Pf.,  
356,781 — 97

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,858,281 Mark 97 Pf.,  
versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-  
Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.

Seit ihrem dreiundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 770,107 Versicherungen abgeschlossen und 28,849,247 M.  
Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1876 betrug 123,975,466 Mark.

Der unterzeichnete General-Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und wird jede weitere Auskunft  
bereitwilligst ertheilen.

**Albert Schwarz in Stuttgart,**

sowie die Bezirks-Agenten:

**Ernst Schall, Kaufmann in Calw.**  
**Schullehrer Bahn in Zwerenberg.**

**Gemeinderath Lch. Stanger in Möttlingen.**  
**J. G. Sattler, Kaufmann in Dedensfroun.**

**Rudolf Mosse** STUTTGART, Annahmestelle  
Königsstrasse 38 (grosser Bazar) von Annoncen

für alle hiesigen und  
auswärtigen Zeitungen  
zu gleichen Preisen wie  
bei den Zeitungsexpedi-  
tionen selbst, ohne Porto  
und Spesen. Bei  
grösseren Aufträgen  
namhaften Rabatt.

Die unterzeichnete Fabrik gibt hiermit bekannt, daß sie von ihrem seit einer  
Reihe von Jahren gegen Husten-, Brust- und Lungen- u. Leiden als vorzüglich  
bekannt und angewandt

## rheinischen Trauben-Brust-Honig

in 1/2 Flaschen à Rm. 3. (mit goldgelben), in 1/4 Fl. à Rm. 1 1/2 (mit rothen)  
und in 1/8 Fl. à Rm. 1 (mit weissen Kapseln) verschlossen dem Herrn Kauf-  
mann S. Leufhardt vorm. W. Enslin in Calw, Lederstrasse, ein Ver-  
kaufsdepot übertragen hat.

**Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz.**

Auf obige Anzeigle Bezug nehmend, empfehle diesen ausgezeichneten rheinischen  
„Trauben-Brust-Honig“ Brust-, Lungen- und Hals-Leidenden argelegentlich  
und bemerke, daß eine jede Flasche mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke der  
W. H. Zickenheimer'schen Fabrik in Mainz zum Zeichen der Richtigkeit versehen ist.

**S. Leufhardt, vorm. W. Enslin**  
in Calw.

## Makulatur

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder  
zu haben in der  
**H. Delschläger'schen Buchdruckerei.**

## Dinkelstroh

verkauft

**Remps, Jungferwirth.**

Liebenzell.

40 bis 50 Str.

## Heu & Oehmd

hat aus Auftrag zu verkaufen

**Franz Zeiger.**

### Gottesdienste.

Sonntag, den 13. Mai.  
Vorm. 9 Uhr. (Pred.): Hr. Helfer Dör in g.  
Kinderlehre mit den Schülern.

— Calw, 11. Mai. Gestern Abend hielt der Schwarzwälder  
Zweigverein des naturwissenschaftlichen Vereins auf Einladung des  
Hrn. Dr. Wurm von Teinach eine zahlreich besuchte Versammlung  
im Gasthof zum Waldhorn. Hr. Dr. Wurm widmete dem ver-  
storbenen Gründer und Vorstande des Vereins, Hr. Dr. E. Schütz,  
Worte der tief empfundenen Trauer um den schweren Verlust, den  
der Verein durch seinen Hingang erlitten und der nach einem einge-  
laufenen Schreiben des Vorstandes des Oberländer Zweigvereins,  
Hrn. Richard v. König, dort, wie im Hauptvereine der den Hrn.  
Oberstudienrath Dr. v. Krauß und den Hrn. Ober-Tribunalrath  
Smelin zum Leichenbegängniß abgeordnet habe, aufs schmerzlichste mit-  
empfunden werde. In Folge der Aufforderung vieler Mitglieder, ins-  
besondere auch des Vorstandes des Hauptvereins, Hr. Dr. v. Krauß,  
habe er die Vorstandsstelle in provisorischer Weise bis zur Neuwahl  
in der im Herbst stattfindenden Generalversammlung übernommen  
und bitte die Mitglieder um freundliche Nachsicht und Unterstützung.  
Hr. Rektor Dr. Müller dankte Hrn. Dr. Wurm für die Ueber-  
nahme der Vereinsleitung und machte zugleich auf einen Fehler der  
geognostischen Karte aufmerksam, die den ganzen Hagelschieß als zum  
bunten Sandstein gehörig bezeichne, während bei Neuhausen in der  
Nähe der St. Wendelinskapelle eine Insel von Wellen-Dolomit liege.  
Verschiedene Demonstrationen, worunter z. B. als Curiosum auch die vor-  
kurzem mit einer Laubsäge abgeschrittenen großen Zehen-Nägel einer Frau,  
verlürzten den Abend in der angenehmsten Weise und wurde schließ-  
lich noch beschlossen, an der Stelle der nächsten Monatsversammlung  
die am 24. Juni in Reutlingen stattfindende Versammlung des Haupt-  
vereins möglichst zahlreich zu besuchen.

— Stuttgart, 9. Mai. Heute, an dem Tage, an welchem vor  
72 Jahren der große deutsche Dichter allzufrüh von seiner herrlichen  
Lautbahn abberufen worden, haben wir dem Vaterlande die Kunde zu  
bringen, daß sein lechter männlicher Nachkomme, Friedrich v. Schiller,  
k. k. österreichischer Major a. D., gestern Abend hier gestorben ist.  
Friedrich Ludwig Ernst Frhr. v. Schiller war der einzige Sohn von  
Schillers ältestem Sohne Karl, dem württ. Oberförster; er hinter-  
läßt keine Kinder. Da auch des Dichters zweiter Sohn Ernst ohne  
Nachkommen starb, so ist Schillers Mannstamm nun erloschen,  
während Kinder und Enkel seiner jüngsten Tochter Emilie, Freiin  
von Gleichen-Rufswurm, leben. Der jetzt Verstorbene hat einst als  
12jähriger Knabe bei der Enthüllung des ersten deutschen Schiller-  
denkmals, unseres hiesigen Standbilds aus Thorwaldsens Meisterhand,  
am 8. Mai 1839, also eben 38 Jahre vor seinem eigenen Tode, an  
dem feierlichen Momente, welchen die herrliche Cantate der zwei  
Meister Mörike und Lindpaintner anzeigte, unter dem hehren Geläute  
der nahen großen Glocke, den Mantel vom Denkmal gezogen.

— Göppingen, 8. Mai. Heute Nacht brach in einem Wagen  
des Güterzugs Nr. 320 zwischen Amstetten und Göppingen der Bo-  
den ein und 7 Stück Schweine von einem darin befindlichen für die  
Kögl. Schlegel u. Frey in Stuttgart bestimmten Transport stürzten auf  
die Schienen und wurden alsbald von dem darüber weggehenden Zug  
zermalmt. Einem mitfahrenden Viehwärter wurde der Fuß abgedrückt.

— Wiesbaden, 6. Mai. Durch Explosion eines Kessels, in  
welchem unter Dampfdruck Weinhefe mit Wasser aufgelöst wurde,  
wurde gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr der Fabrikraum der  
Weinsteinsäure-Fabrik zu Winkel im Rheingau gänzlich zerstört. Es ver-

loren hierbei 3 Arbeiter sofort das Leben, während 1 lebensgefährlich verletzt wurde und 8 andere mehr oder weniger schwere Beschädigungen davontrugen. Die Ursache dieses Unfalls ist noch nicht bekannt; der Kessel besaß keine eigene Feuerung, sondern wurde aus einem andern Kessel mit Dampf gespeist.

München. Graf Seyffel d'Alz, ein großer Gutsbesitzer, stand dieser Tage vor dem Gericht in München, weil die Milch, die er zu Markt geschickt, gar zu stark gewässert war. Er schimpfte zuerst auf seine Diensthoten und gestand endlich, daß er selbst die Tausche vorgenommen; aber nur, weil die Milch allzu stark gewesen. Er muß fürchtbare Dinge von Milchkräusen gehört haben, obgleich ihm selber die Liebfrauenmilch, die bei Worms am Rhein wächst, nie zu Kopfe gestiegen ist. Er mußte 120 Mark Strafe zahlen und heißt seitdem, wenn wir nicht irren, Graf Seyffel der Käufer.

In einem Brauhaus in Augsburg wollte kein Gast das Bier aus einem eben angestochenen Fasse trinken, es roch so stark und eigentümlich. Der Wirth versuchte das Bier, rümpfte die Nase und schüttelte den Kopf: „Das weiß der!“ Er suchte ein anderes Faß an; derselbe unbestimmte, aber ekelhafte Geruch und ebenso bei den folgenden Fässern. Niemand kam hinter das Geheimniß. Da erhielt ein Brodoerläufer eine Sendung Brod, die gerade so roch wie das Bier und ebenso unverwendbar war und nun kam man dahinter, daß die Brodfäcke in einem Eisenbahnwagen befördert worden waren, der mit Carbonsäure desinfectirt war. Die von auswärts leer zurückgegangenen Fässer hatten in demselben Wagen gesteckt. Es gibt nun Prozesse mit der Bahnverwaltung.

Berlin, 8. Mai. Ein erschütterndes Unglück hat, wie bereits kurz berichtet, am 7. Nachmittags in dem Hauptpostgebäude in der Spandauerstraße in Berlin, mit dessen Abtragung man gegenwärtig beschäftigt ist, sich zugetragen. Es stürzte gegen 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr die Decke eines Parttergelasses ein. In dem letzteren hatte sich kurz vorher eine Anzahl Arbeiter befunden und gesipert; die meisten von ihnen hatten sich glücklicherweise bereits wieder zur Arbeit begeben. Nur 6 Personen befanden sich noch in dem Raume, als die Decke einstürzte. Von diesen rettete sich noch rechtzeitig eine Frau, die sich mit einem Kinde dort befand. Dagegen hat die Frau eines Schankwirths, welche den Arbeitern Bier zur Besperzeit gebracht hatte, ihren Tod gefunden. Eben so soll der Arbeiter, welcher mit der Decke herabstürzte, leblos aus den Trümmern hervorgezogen worden sein. — Nachschrift. Nach Abräumung des Schutts am Postgebäude wurde kein Verunglückter weiter gefunden. Der Verlast beträgt danach zwei Tode, keinen Verwundeten.

Berlin, 8. Mai. Nach der „Carlsr. Ztg.“ machen sich schon die Folgen des Kriegs für die Schifffahrt und den Seehandel in norddeutschen Häfen bemerklich. Die mecklenburgischen, preussischen und oldenburgischen Schiffe, welche bisher im Schwarzen Meer und als Frachtfahrer von den russischen und türkischen Häfen einen lohnenden Erwerb fanden, kehren beschäftigungslos zurück, da jeder Handel dort aufhört und auch der Exporthandel der russischen Ostseehäfen, der ebenfalls viele deutsche Schiffe beschäftigte, soll plötzlich nach der Kriegserklärung beendet sein. Für die russische Kriegsflotte der Ostsee, welche schleunigst seefertig gemacht werden soll, werden jetzt deutsche Maschinenisten gesucht. Dergleichen langten in letzter Zeit in Hamburg nordamerikanische Seeoffiziere Ingenieure und Maschinenisten an und begaben sich eiligst auf dem kürzesten Wege nach Petersburg.

In dem zu Paderborn erscheinenden „Westfälischen Volksblatt“ steht folgende Anzeige: „Oeffentliche Danklagung. Freudig bekenne ich hiermit vor aller Welt, daß mein 10jähriger Sohn Franz, welcher seit 7 Jahren am Knochenstraß litt, nachdem alle ärztliche Hilfe ohne Erfolg war und keine Hoffnung mehr blieb, daß er genesen werde, einzig und allein durch die Fürbitte der heil. Maria bei Anwendung des Wassers aus der Gnadenquelle zu Marpingen in kurzer Zeit geheilt wurde. Dies erkläre ich hiermit im Gefühl des innigsten Dankes gegen Gott und seine jungfräuliche Mutter Maria und bin bereit, erforderlichen Falls meine Aussage eidlich zu bekräftigen. Paderborn, den 30. April 1877. Franz Schlüter, Schuhmachermeister.“

Wey, 8. Mai. Am Sonntag Abend kehrte der Kaiser vom Besuch der Schlachtfelder vom 16. und 18. Aug. durch das deutsche Thor heim in sein Quartier nach Wey. Aber vorher war ihm noch, wie die Kln. Z. erzählt, in der Deutschen Straße eine Ovation bereitet. Dort wohnt ein Brauer Huber aus Heidhausen bei München, ein echter Sohn Altbayerns. Der Mann hatte sich in den Kopf gesetzt, daß der Kaiser von seinem Bier trinken müsse. Vor dem Hause war eine große Dekoration gemacht, alle Stammgäste waren versammelt, deren nicht wenige waren, auch viel Weyger. Der Kaiser kam, Herr Huber trat mit einer Platte, auf der zwei große Voggläser standen, an den Wagen heran und ersuchte den Kaiser ehrfurchtvoll,

einen Trunk von ihm annehmen zu wollen. Der Kaiser nickte freundlich, that einen Zug aus dem Glase und sagte: So, nun lassen Sie meinen Sohn auch trinken. Der Kronprinz that einen tüchtigen Zug aus dem zweiten Glase und reichte es dann Koltke. Allgemeiner Jubel. Am Abend in dem Lokal große Massenansammlungen und mehrmals mußte Herr Huber den Stuhl als Nebnerbühne besteigen und den Vorgang erzählen, die Gläser zeigen, die er als Wahrzeichen seines Hauses behalten zu wollen erklärte.

Paris, 9. Mai. Moniteur schreibt: Der Besuch Gontaut Biron's beim deutschen Kaiser in Wey ist ein neuer Beweis der freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands und Frankreichs.

Rom, 3. Mai. Am 2. Dez. v. J. erhielt der pensionirte Hauptmann Mario in Palermo einen anonymen Brief, in welchem ihm und seiner Tochter mit dem Tode gedroht wurde, wenn er nicht binnen 2 Tagen an einem bestimmten Orte 5000 Lire hinterlege. Der Hauptmann machte der Polizei die Anzeige und diese nahm als den Urheber des Erpressungsversuches den pensionirten Oberlieutenant Vassi in dem Augenblicke fest, als er zu der in dem Drohbriebe festgesetzten Stunde die geforderte Geldsumme, kaum daß sie hinterlegt worden war, in Empfang nehmen wollte. Der Untersuchungsrichter ließ den Angeklagten einen dem Drohbriebe gleichlautenden Brief schreiben und die mit dem Vergleiche der beiden Schriften beauftragten Sachverständigen erklärten, daß dieselben von einem und demselben Schreiber herrührten. Dessen ungeachtet, fällten die Geschworenen ein freisprechendes Verdict, aber der Präsident des Gerichtshofes konnte nicht umhin, an den Angeklagten Vassi die Worte zu richten: „Wohl hat sie das Urtheil der Geschworenen freigesprochen, aber das Urtheil der öffentlichen Meinung hätte dieß wahrscheinlich nicht thun können.“ In Palermo zweifelt Niemand daran, daß man es in Vassi mit einem Mitgliede jener mächtigen, geheimen Verbrecherassociation zu thun hat, die Mafia heißt, und welche auch bei dieser Gelegenheit einen vollgültigen Beweis ihrer noch immer ungedrohenen Macht ablegte.

In Petersburg haben viele Damen aus den höchsten Kreisen den Entschluß gefaßt, so lange der Krieg dauert, weder seidene Kleider, theure Spitzen oder Schmucksachen zu tragen, noch Hüls zu geben. Die dabei erzielten Ersparnisse sind für Sanitätsbedürfnisse der Armee bestimmt.

Vom Kriege.

Die Stärke der angeblich in der europäischen Türkei versammelten Truppen des Sultans beträgt 367 Bataillone Infanterie und Jäger, 83 Schwadronen Reiterei (äußerst schwach im Verhältniß zur russischen Kavallerie), 468 Geschütze, in Summa 248,000 Mann. In Asien stehen 165 Bataillone Infanterie und Jäger, 64 Schwadronen Kavallerie, 372 Feldgeschütze, zusammen in einer Kopfstärke von 120,000 Mann. Die Gesamtstreitkräfte in Europa und Asien belaufen sich auf 368,000 Mann mit 840 Feldgeschützen. Für alle übrigen noch etwa austretenden irregulären Schaaren gibt es wohl Waffen genug, allein keinerlei Kadres. . . . Auf der etwa 800 Kilometer langen Donau-Pinte befinden sich die türkischen Streitkräfte namentlich um zwei Punkte massirt: 1) um Widdin und 2) um Ruffschul-Silistria. An erstgenanntem Punkt belaufen sich die Kräfte etwa auf 60,000, an dem anderen auf 20,000 Mann. Zwischen Widdin und Ruffschul stehen Verbindungs-Detachements von geringer Stärke bei Rakowa, Nilopolis und Sifstow, eben solche Detachements liegen an der unteren Donau bei Tultscha, Matschin und Hirsowa. Längs der Donau in ihrer ganzen Ausdehnung stehen 87,000 Mann.

Bukarest, 8. Mai. Rosetti beantragte in einer Privatbesprechung der Senatoren Proklamirung der Unabhängigkeit Rumäniens. Der Antrag wurde angenommen. In Widdin wollten die Türken den Donauübergang versuchen, woraus ein Kampf entstand. Die Russen besetzten Gurgewo.

Bukarest, 8. Mai. Die Türken bombardiren von Widdin aus Kalafat. Die rumänischen Batterien erwidern das Feuer.

Wien, 8. Mai. Die Presse meldet: Die Türken nahmen auf der unteren Donau ein Triester Getreideschiff unter österreichischer Flagge weg. Die Triester Seebehörde reklamierte.

Wien, 9. Mai. Der Pesther Lloyd bringt düstere Nachrichten von der türkischen Armee in Asien. Die Kapitulation von Kars wird gesichert. Moultkar sei unzingelt. Die Pforte will im Nothfall die Moscheengüter zu Kriegszwecken verwenden.



erf. Donau-terha

b. 3.

dre des gens

werb beza

Noti denli

auf die im stim

auf Fe

Con tung Diö und ben

